

das für die krenge historische Erforschung dieser Epoche die Zeit noch lange nicht reif ist.

Ohne und lange mit den Ursachen der Revolution zu beschäftigen, führt uns Volkswann mit einer packenden Schilderung der Marinerevoluten auf Schilling-Neede gleich mitten hinein in den lebendigen Strom der Geschehnisse.

rale bilden Freikorps aus der nationalen Jugend. Der Sozialdemokrat stellt sich dem entgegen, wenn er nicht, wie die Offiziere und ihre Freikorps, Schlus mit den Soldatenräten machen und aus diesen Reihen wieder geordnete Truppen bilden.

Da drängen sich neue Sorgen heraus. Die Feinde gegen den Diktatorien von Versailles bekannt. Unsere führenden Männer erkennen nicht, daß die Sieger längst zu einem Ende sind und daß ein energieloses Nein und vor dem Schlimmsten bewahren muß.

Die Folgen sind tiefgehende. Die Offiziere und die Freikorps, denen die sozialistischen Nachhaber die Rettung vor den Moskowitern verboten, haben nach der Unterzeichnungstragödie das Vertrauen zu Ebert und Krogge verloren.

Der Ueberbrückungskredit perfekt

Berlin, 10. Okt. Der Ueberbrückungskredit für das Reich, der von einem Konsortium unter Führung des amerikanischen Bankhauses B. B. Sigglison & Co. gewährt wird, ist perfekt geworden.

Ein zweites Disziplinerverfahren gegen Böh?

Der Weipziger Oberbürgermeister Kandidat für Berlin Berlin, 10. Oktober. Um die Pensionierung des bisherigen Berliner Oberbürgermeisters Böh ist ein Streit zwischen Stadtparlament und Magistrat entbrannt.

Abstimmungsfeiern im deutschen Kärnten

Klagenfurt, 10. Okt. In ganz Kärnten ruhte die Arbeit am Freitag, und alles war auf das Gedenden an die Tage vor zehn Jahren eingestellt.

Der Kärntener Landtag trat am Vormittag zu einer Festigung zusammen. Unter den zahlreichen Grüßen befanden sich auch die des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein.

millitärische Feiern auf dem Friedhof galt den Gefallenen des Abwehrkampfes. Den Abend läutete die mächtige Stimme der Kärntener Heimatglocke ein wie vor zehn Jahren.

Neue Geschichtslehrbücher in Braunschweig!

Braunschweig, 10. Okt. Kultusminister Dr. Franzen hat die vom bisherigen Kultusminister Stevers für den Geschichtsunterricht bestimmten „Geschichtsbücher“, aus denen die großen Gedanken der deutschen Vergangenheit geistlich waren und denen von führenden Männern des Deutschen Reiches vorgelesen wurde.

Katholizismus und Nationalsozialismus

München, 10. Okt. Vor einigen Tagen hatte der Bischof von Mainz in Schroff absehnender Weise Stellung gegen den Nationalsozialismus genommen. Der „Völkische Beobachter“ reißt heute dazu mit, daß von der Seite des nationalsozialistischen Abgeordneten Gottfried Feder eine endgültige Stellungnahme erfolgen wird.

Machener Sportvereine huldigen dem Reichspräsidenten

Machen, 10. Oktober. Nach der Rundgebung vor dem Rathaus nahm der Reichspräsident in kleinem Kreise das Frühstück ein, bei dem er verschiedene Veteranen von 1806 und 1870 begrüßte.

Reichseinfluß auf den Lausitzer Kohlenbergbau

Berlin, 10. Oktober. (Fig. Drahtmeldung.) Die eine Berliner Korrespondenz berichtet, daß das Reich materielle Einfluß auf die Ase-Bergbau-Aktiengesellschaft genommen, um der Gefahr einer Ueberfremdung der wichtigsten Kohlengebiete in der Lausitz entgegenzutreten.

Offiziell werde diese Maßnahme damit begründet, daß die Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.G. damit den Kohlenbedarf der ihr gehörenden großen Elektrowerke sichern wollen.

da noch von weiteren Schutzmaßnahmen gegen die Ueberfremdungsgelahr gesprochen werde.

Ein Südsüchtmonopol?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 10. Oktober. Der Reichsverband des Deutschen Gartenbauhandels hat Vorschläge für die Schaffung eines Südsüchtmonopols ausgearbeitet.

Preußen und die evangelische Kirche

Berlin, 10. Okt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat das preussische Staatsministerium in seiner Sitzung am Freitag zu den bisherigen Verhandlungen über den Abschluß eines evangelischen Kirchenvertrages Stellung genommen.

Der Erfolg des Stahlhelms

Voll Begeisterung über die erhebenden Einbrüche der Koblenzer Tagung sind die Berichte der Stahlhelmlente, die legt vom Aufmarsch des Bundes der Frontsoldaten zurückgekehrt sind.

Die Aufständischen marschieren auf Rio

Buenos Aires, 10. Okt. Nachrichten aus Santa Anna zufolge sind drei Abteilungen Kavallerie, die die Vorhut der aufständischen Truppen bilden, in den Staat Rio de Janeiro eingedrungen.

STAATL. FACHINGEN. Wirkt vorbeugend. Logo featuring a bird and a shield.

Der polnische Wahlkampf

Die Politik der Inhaftierungen wird fortgesetzt - Die beiden Gegenspieler als Spitzenkandidaten

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter

Kattowitz, 10. Oktober. Der polnische Kampf um die Neugestaltung von Sejm und Senat klärt sich allmählich, wenn auch die Zahl der Verhaftungen immer noch nicht abgeschlossen ist. Nach den neuesten Inhaftierungen liegen in Bresch-Ustowk am Bug und in einigen sonstigen Gefängnissen nicht weniger wie 38 bis herige Abgeordnete und Senatoren. Welche Körperschaften zählen nach der Verfassung zusammen 655 Mitglieder, so daß schon jetzt mehr als zehn Prozent der Mitglieder der beiden Volksvertretungen Polens hinter Schloß und Riegel liegen. Von den verhafteten Parlamentariern sind 16 Ukrainer, 8 polnische Sozialisten, 6 Weiskruken, 2 Nationaldemokraten, während sich der Rest auf die übrigen Parteien der Opposition verteilt. Von den bisher verhafteten Angehörigen der Mitte und der Linken hat ein großer Teil einig gemeinsam mit dem heutigen Marschall Pilsudski um die Freiheit Polens gegen den Faschismus gekämpft. Wie sich die Verhältnisse gerade in ihr Gegenteil verwandelt haben, wird am besten durch die Verhaftung des Abg. Kowalski in den jüngsten Tagen beleuchtet. Dieser Abgeordnete ist der Begründer der polnischen freien Gewerkschaften. Er wurde wegen seiner mit Pilsudski gemeinsam geleiteten revolutionären Arbeit von der alten Ruffenherrenschaft zum Tode verurteilt, schließlich aber doch zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Zehn Jahre seines Lebens hat er dann hinter hölzernen Zuchthausmauern verbracht und erst die russische Revolution gab ihm die Freiheit zurück. Nach zwölf weiteren Arbeitsjahren muß er nun erneut das Sträflingsleben praktisch studieren,

nur daß er heute keine zaristischen Gefängniswärter hat, sondern echt polnische.

Die Frau Kwapiński bezeichnet den Unterschied zwischen einst und jetzt mit den bitteren Worten: „Die Schergen des Zaren holten meinen Mann am Tage ab, die Beamten der freien polnischen Republik bringen ihn in der Nacht ins Gefängnis.“ Für den verhafteten Abg. Storkant sind inzwischen in Polnisch-Oberschlesien einige Wittgottesdienste abgehalten worden, darüber hinaus aber verläßt man sich einseitig auf den Ausgang der Wahl. Eine gut gemeinte Sammlung zur Aufbringung einer Kaution hatte in einem Vororte von Kattowitz den läghlichen Erfolg, daß 21 Blots zusammen kamen. . . . In dem Wahlkampf selbst ist der Sejm Marschall Daszynski nach wie vor die rührigste Kraft. Er kann noch am ehesten als Gegenspieler Pilsudskis angesehen werden, während alle übrigen bisher nicht verhafteten Ex-Parlamentarier sich heute mit der Rolle des parteipolitischen Händlers begnügen. Das Handeln und Verhandeln über die Verteilung der Mandate, über die lokalen Bündnisse und Spitzenverbindungen sowie über die Zusammenstellung der Wahllisten nahm die Kraft der übriggebliebenen Führer so hart in Anspruch, daß ein eigentlicher Wahlkampf kaum in Erscheinung treten konnte. Der Sejm Marschall dagegen hat in seinem jetzt veröffentlichten Briefe an den Staatspräsidenten Rosicki

eine Abrechnung mit dem Pilsudski-Regime

durchgeführt, der eine gewisse Schlagkraft nicht fehlt und die auch ihre Wirkung im Volke deshalb haben wird, weil die Zensur sich gegenüber eine gewisse Duldsamkeit ausübte. Der Sejm Marschall erinnert in seinem Briefe an die Verlegung der Verfassung, auf die die Minister vereidigt seien, auf die ständigen Beschimpfungen der Volksvertreter, auf die Verletzung des Volkes als ein Volk von Idioten, er wirft die unangenehme Frage auf, ob die verschiedenen Regierungen Pilsudskis die Kapitalbildung im Inlande fördern und ob sie die Ziffer der Arbeitslosen herabdrücken konnten, kurz, er hält der Regierung ein Sündenregister vor, das an Reichhaltigkeit kaum zu überbieten ist. Nach diesem Briefe des Sejm Marschalls, der einst auch zu den Mitkämpfern Pilsudskis gehörte, steht

Polen am Rande der Anarchie und des Chaos.

Er ist der Meinung, daß der Wahlkampf nicht anständig, nicht rein, nicht frei, nicht legal und nicht ohne Betrügereien und Terror von dem Regierungslager geführt wird und er ermahnt schließlich den Staatspräsidenten, im Interesse Polens für eine Reinhaltung der Wahlen noch jetzt zu sorgen.

Die Zeit zur Einreichung der Wahllisten ist inzwischen bereits abgelaufen. Hier ist zunächst die Tatsache zu verzeichnen, daß es bei dieser Wahl fast 60 Prozent weniger Wähler geben wird wie bei der vorangegangenen. Ein wesentlicher Teil dieser Verringerung dieser Wahllisten erklärt sich

schon durch die Zusammenballung der Mitte und der Linken bei der Aufstellung der gemeinsamen Listen. Durchaus erfreulich ist auch die weitere Tatsache, daß sich Marschall Pilsudski noch im letzten Augenblick entschlossen hat, selbst als Spitzenkandidat für das Regierungslager zu fungieren. Die beiden verächtlichen Gegner in der großen polnischen Auseinandersetzung stehen sich nun auch hier gegenüber: Pilsudski an der Spitze des Lagers der „moralischen Sanierung“, Sejm Marschall Daszynski als Spitzenkandidat der vereinigten Zentrolisten. Sonst verzeichnete die Staatsliste Pilsudskis fast alle Minister und stellvertretenden Minister. An zweiter und dritter Stelle stehen die beiden letzten Ministerpräsidenten Pilsudskis, Oberst Stawek und Major Switalski. Auf der Liste der Zentrolisten finden sich alle Namen der hinter festen Mauern sitzenden bis-

Ruhige Wahlen im Memelgebiet

Auf Deutschlands Kosten!

Memel, 10. Oktober. Die Wahlen zum Memelländischen Landtag sind nach den bisher vorliegenden Meldungen überall ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war größer als sonst. Das Hauptinteresse im gegenwärtigen Wahlkampf dreht sich darum, wie die neuauftretende Wirtschaftspartei, deren Hauptquartier in der Memelländische Volkspartei ist, bei diesen Wahlen abscheiden wird. Nach den aus einzelnen Wahlbezirken Memels vorliegenden Ergebnissen hat die Wirtschaftspartei den 10 bzw. 15. Teil der Stimmen der Volkspartei errungen, so daß im nächsten Falle die Wirtschaftspartei ein bis zwei Abgeordnete in den neuen Landtag schicken dürfte. Am arsten und neunten dürften sich bei den einzelnen Parteien keine Mandatsverschiebungen ergeben. Alle Parteien werden durch die ruhige Wahlbeteiligung einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben.

Genf erinnert Litauen an sein Versprechen

Genf, 10. Okt. Die Litauische Telegraphenagentur meldet: Heute hat der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, dem litauischen Außenminister Janulaitis folgendes Telegramm geschickt:

Der deutsche Außenminister Dr. Curtius hat am 30. September den Völkerbundsrat über die von der litauischen Regierung gemachten Versprechungen hinsichtlich der am 10. Oktober in Memel stattfindenden Wahlen informiert. Im Hinblick auf die Versprechungen der litauischen Regierung hat der Rat beschlossen, vorläufig die Beschwerde des Memelgebietes nicht zu behandeln. Ich bebaure aber, Sie informieren zu müssen, daß, trotzdem bereits mehr als eine Woche seit dieser Zeit verstrichen ist,

die litauische Regierung ihr Versprechen nicht erfüllt hat.

Der Bestand der Wahlkommission wurde zwar geändert, aber so spät, daß die Wahlkommission erst seit Donnerstagabend eine Zusammenkunft abhalten konnte. Der Bestand der Direktoren des Memelgebietes blieb bis jetzt unverändert und die Präsenzliste blieb auch in Geltung. Das Ziel der Genfer Vereinbarungen, freie Wahlen zu gewähren, konnte also nicht erreicht werden, da die Wahlen bereits am Freitag stattfanden. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, Sie darüber zu informieren und gleichzeitig zu erfragen, über den Stand der Dinge dem Berichterstatter zu berichten.

Mexikanische Kirche von Banditen in Brand gesteckt

Newyork, 10. Okt. Wie die in Mexiko-Stadt erscheinende Zeitung „Frensia“ meldet, haben mexikanische Banditen in der Stadt San Carlos im Staate Tabasco eine katholische Kirche während der Frühmesse in Brand gesteckt. Die Banditen verbarbarisierten sämtliche Eingänge und schossen alle Männer, Frauen und Kinder, die durch die Fenster ins Freie zu flüchten versuchten, talblütig nieder. Insgesamt sind 80 Menschen dabei in den Flammen umgekommen oder unter den Augen der Banditen gefallen.

berigen Volksvertreter, darunter der ehemalige Ministerpräsident Blos und der sozialistische Rechtsanwalt Liebermann. Auch die rechtsstehenden Nationaldemokraten haben einen der Verhafteten an die Spitze ihrer Liste gestellt.

Bedenklich ist der Umstand, daß es nicht wieder zu der Bildung des Minderheitenbunds gekommen ist. Das bürgerliche Deutschtum Polens geht selbständig vor. Zur Begründung des Nichtzustandekommens des Minderheitenbunds wird gesagt: „Das Abbröckeln einzelner jüdischer Parteien und ihre teilweise Fühlungnahme mit dem Regierungsbund sowie die besondere Lage der Ukrainer und Weiskruken haben es den Deutschen nicht angezeigt erscheinen lassen, diesmal das alte Waffenbündnis zu erneuern.“ Dafür haben sich die verschiedenen Parteischattierungen der Ukrainer und Weiskruken je zu einem festen Block vereinigt. Eine Voraussetzung über den Ausgang der Wahl läßt sich heute weniger denn je machen. Es werden hierbei die noch zu erwartenden weiteren Inhaftierungen und die sonstigen Ueberrassungen, die Marschall Pilsudski mit seinem Anhang zweifellos in Vorbereitung hat, eine wesentliche Rolle spielen und letzten Endes wird auch noch entscheidend sein, wie weit die terroristische Unterdrückung der Wahlfreiheit getrieben wird. Für beide Seiten, für die Regierung wie für ihre Opposition, liegt einseitigen keine Ursache zu einer vorzeitigen Siegesfreude vor!

3 Milliarden Einnahmehüberschüsse des französischen Staatshaushalts

Paris, 10. Okt. Der französische Finanzminister Renaud gab am Freitag vor der Pariser Presse einige ergänzende Erklärungen über den vor kurzem veröffentlichten Haushaltsplan für 1931/32 ab. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf die für die Zwecke der Landesverteidigung ausgenutzten 1800 Millionen Franken zu sprechen. Diese 1800 Millionen würden, so erklärte Renaud, indirekt von der Staatskasse bezahlt. Die Amortisierung der öffentlichen Schuld, die etwa den gleichen Betrag ausmache und die in anderen Jahren stets im Haushalt geführt wurde, sei diesmal lediglich in einem Anhang aufgeführt, da diese Summe nicht von der Regierung an die Amortisationskasse abgeliefert, sondern von ihr aus den vorhandenen Geldbeständen direkt bezahlt werde.

Die Staatskasse sei hierzu in der Lage, da sie aus dem laufenden Haushalt 3 Milliarden Einnahmehüberschüsse habe und ihr aus den deutschen Tributzahlungen überdies 800 Millionen Franken zugegangen seien.

Hier hört man einmal deutlich aus dem Munde des französischen Finanzministers, daß die deutschen Tribute nicht etwa zu Zwecken des Wiederaufbaues, sondern lediglich als reine Ueberschüsse des Fiskus zu neuen Rüstungen Frankreichs und zur Schuldentilgung verwendet werden. Unter diesen aber sind bereits 3 Millionen arbeitslose Deutsche das Opfer der französischen Rüstungspolitik auf Deutschlands Kosten geworden. Wann sehen die Völker ein, daß eine Tributentziehung nicht nur im deutschen, sondern im Interesse der friedlichen Entwicklung aller Kulturenationen liegt?

Kabinett Mironescu gebildet

Bukarest, 10. Okt. Mironescu hat sich Freitag früh nach Sinaia zum König begeben, um diesem seine Ministerliste vorzulegen. Mironescu verwaltet neben dem Ministerpräsidenten auch das Außenministerium. Zum Innenminister wurde Michalek, und zum Landwirtschaftsminister Madgearu ernannt.

Wenn Sie an schlechter Verdauung leiden

so nehmen Sie nach den Mahlzeiten einen halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia in etwas Wasser. Dieses wohlbekannte Mittel neutralisiert sofort den Säureüberschuß, der oftgenug die Ursache schlechter Verdauung ist. Dieser Überschuß an Säure verhindert die normale Verdauung, so daß die Speisen wie Blei im Magen liegen, womit oft abscheuliche Schmerzen verbunden sind. Die Reizung der Schleimhäute, eine weitere Begleiterscheinung, wird durch Biserirte Magnesia gestillt; der Magen kommt wieder in normalen Zustand, und die Verdauung geht leicht und ohne Schmerzen von statten. Biserirte Magnesia, die unschädlich ist und sich leicht einnehmen läßt, ist in allen Apotheken als Pulver oder in Tablettenform erhältlich.

Reims 1930

Von Richard Gerlach

Da habe ich während des Krieges die Türme der Kathedrale von Reims ragen gesehen, zerrüttet, eckwürdig. Wahrzeichen des Mittelalters, in der Feuerlinie. Vier Jahre lang rächen die Granaten haarlos an den Standbildern der Engel und Jünger vorbei. Gleich im September 1914 fing die Kirche Feuer und brannte aus. Aber die Mauern blieben stehen, die Statuen überdauerten den Weltuntergang. Niedergelassen wurde im Verlaufe der Schlachten fast die ganze Stadt, alle Einwohner flohen, nur Trümmer. Unter unerhörten Opfern schonte die deutsche Armee die Kathedrale. Die Artillerie hätte sie täglich dem Erdboden gleich machen können. Oft genug liefen Gerichte um, der Feind hätte sich oben Beobachtungsposten eingerichtet. Als der Krieg zu Ende war, fand von der Kathedrale zwar nur noch das Gerippe, aber der größte Teil der Plastiken, sowie die fünf herrlichen Portale waren erhalten geblieben. Unter großen Mühen und Kosten wurde die Kirche wieder unter Dach gebracht und vor dem Querschiff zunächst eine Brandmauer gezogen; der Gottesdienst konnte wieder abgehalten werden.

Tritt man heute vor die Kathedrale hin, so ist man zunächst überrascht über den Goldton des gelben Sandsteins, der vielleicht durch die Feuerbrunst den Türmen und Säulen aufgeprägt wurde. Die klare Durchgliederung des Ganges, dieses Auf-dem-Platz-Stehens jedes Jüngers und jeder symbolischen Person, vermittelt die Idee von hoher Stucht und innerer Größe.

Die säulenhaften Spitzbögen der beiden oberen Turmtürme stehen selb auf, und doch ist diese Gotik nicht so ins Innerliche steigend wie die von Köln oder Chartres, sondern eine Verkörperung gerade an diesem einen geweihten Orte. Die drei Portale der Turmtürme sind der Höhepunkt aller mittelalterlichen Architektur und Plastik überhaupt. Es sind keine Türme, die in eine Höhe führen, sondern Schluchten, die im Fels abgedröhnt sind. Sie springen dem Besucher entgegen und zwingen ihn in das Hellblau. Sie sind wie die Ränder von singenden Engeln, sie verkünden das heilige Jubiläum, das niemals ansetzt.

Über dem Mittelportal liegt breit wie die Sonne am Mittag der Strahlenkranz der großen Rosette, beiderseits von zwei schlanken Spitzbögen, die ins Dunkel weilen, flankiert. Darüber thront in der Runde die Empore der gewaltigen Figuren, beide Türme umwachend. Auch an den Seiten treten aus den Streifen der riesigen Engel, trotz ihrer Höhe werden die himmlisch reinen Angesichter deutlich. Jede Figur steht zwischen zwei runden Säulen wie auf einem Balkon.

Gewaltig wie die Gliederung des Ganzen ist die Ausführung des Einzelnen. Wie edel aus einem Guss

ist die Haltung dieser härtigen Männer und schöngewandigen Frauen. Weiter sehen verschiedene aus, bei einem Engel kommt sogar ein belustigtes Lachen vor. Die sechs einfache und härteste Durchgliederung haben die Figuren erfahren, die bei den Mittelportalen am sichtbarsten nach vorn gerückt sind. Ein König nicht mit seinem Bild ein unbekanntes Ziel, ein stiller Blick zeigt das mitfühlende Haupt, die Königin ist wie ein Sommermorgen, und wichtig wie aus Erz ist der treugekante Jünger.

Zum vorläufigen noch geschlossenen Querschiff gehört das Portal des Jüngers Gerichts, leider arg beschädigt in der Mittelfigur, die Kopf und Hände eingebüßt hat. Gedrungen und kurz sind hier die Selligen. Ihre Köpfe sind schwer und zu groß für die schwachen Körper, die Seele verachtet den Leib. Wie eine Würde des Wissens liegt es über ihnen. Weltabgewandt, ja schon wirklich ganz hingeeben der ewigen Seligkeit, lauschen sie dem Gottesurteil. Die Wand ist ausgefüllt mit den wüthlichen Reliefs. Unvergänglich, wie der Satan mit einer Kette die Sünder zur Hölle schleift, den dicken Hörnerkopf im Bewußtsein seiner Aufgabe stolz erheben.

Die Chorseite der Kathedrale, am schlimmsten zugerichtet, ist noch nicht wiederhergestellt, doch sind die Bauteile bei der Arbeit, die kreislich noch Jahrzehnte dauern wird. Auch das Innere der Kirche wirkt noch sehr frisch und ernst. Eindringlich, von keinem Zierat verkleidet, spricht nur das edel durchgeistigte Gestein.

Von den profanen Gebäuden der Stadt Reims ist das barocke Rathaus wieder völlig hergestellt. Das Schloss auf der Place Royal hat nur noch eine leere Außenfassade. Viele Häuser sind nicht wieder aufgebaut. Aber andere, neue Gebäude sind entstanden, Warenhäuser, Hotels und eine helle, lustige Hauptpost.

Ein reges Leben bewegt die Stadt längst wieder, die so lange dem Tode preisgegeben war. An den Kanälen fließen die Angler zu Hunderten, in den Parks fahren die Damen ihre neuesten in Paris erworbenen Kleider spazieren, und ein behaglicher Alltag hat sich überall wieder niedergelassen. Noch rührt kein Akkord die Glocke der Kathedrale, noch ist in ihrem Herzen Mitternacht, so blutig entrückt hat sie der Krieg jeder Gegenwart.

Kunst und Wissenschaft

† **Dresdner Theaterplan für heute.** Opernhaus: „Salome“ (8). Schauspielhaus: „Cäsar und Cleopatra“ (7/8). Residenztheater: „Friederike“ (8). Die Komödie: „Walter sein dagegen sehr!“ (14/9). Centraltheater: „Die drei Musketiere“ (8).

† **Die Komödie.** Montag, den 18. Oktober, findet die 50. Aufführung des Lustspiels „...Walter sein dagegen sehr!“ von Edmond

Gildes Carpenter in der Premierenaufführung statt. — Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags, die Barocke mit Musik „Charles Tancr“ von Brandon Thomas mit Fritz Fischer in der Hauptrolle.

† **Vore Vorman spricht** Dienstag, den 14. Oktober, im Sitzungssaal der Kaufmannschaft als 2. Abend ihrer Folge Mittel-Übertragungen „Frauendichtungen und Briefe“. Prof. Ottomar Enting wird einleitende Worte sprechen.

† **Max-Redmann-Ausstellung in Dresden.** Der Galerie Neue Kunst fides ist es nach jahrelanger Bemühung gelungen, eine erste Ausstellung der Gemälde von Max Redmann für Dresden zu sichern. Da die Kollektion, die etwa 40 Gemälde aus den Jahren 1906 bis 1928 umfaßt, wegen ihrer Väterleitung nach Paris und Newyork nur jetzt ab Mitte Oktober hier gezeigt werden kann, wird die für diese Zeit geplante Ausstellung Mit-Japanischer Rollbilder und Wandmalerei verlegt.

† **Kirchenkonzert.** In der Lukasikirche wurde das Oratorium „Das Abendmahl“ von Walter Böhm aufgeführt. Auch diesmal hinterließ das Werk, wie bei anderweitigen Aufführungen, einen nachhaltigen Eindruck. Das rührt daher, daß nicht nur ein starkes, edles religiöses Gefühl, sondern auch eine in Melodien erfindungsreiche, musikalische Begabung aus dem Werk spricht. In vier Teilen — „Die Feier“, „Die Verurteilung“, „Der Unwürdige“, „Das himmlische Abendmahl“ — ist das Ganze aufgebaut und zu dem beubelnden, siegreichen Schluß hin angeleitet. Einzelstimmen, Chöre und Orchesterwissenschaften teilen sich in den lebendig gehaltenen Verlauf. Die Melodien sind meist sehr sinnfällig, haben bisweilen eine schlichte, vornehme Gebärde und wirken trotz ihrer Einfachheit nicht blank, wofür das „Gebet sei, der da kommt“ und das „Rehmet hin und esst“ im ersten Teil, der sarte „Gorgeklang im zweiten und das „Ei, wie Gottverlobte pflegen“, im vierten Teil hervorretende Beispiele sein mögen. Ueberhaupt ist diese Musik im allgemeinen homophon gedacht, ganz auf thematischen Ausdruck gestellt. Insofern bieten sich dem Hörer keine Schwierigkeiten. Aber auf harmonischem Gebiete zeigen sich Kühnheiten, die bisweilen im Verhältnis zu der schlichten Melodik befremdlich wirken. Der Komponist lebt da Grobe-Sekund-Fortschreitungen und überraschende Akkordverbindungen etwa in Regers Art. Dabei ist das so geartete Beispiel zum zweiten Teil in seiner Art schön; aber das Orchesterwissenschaftenpiel „Der Einzug des Bräutigams“, wo der Choral „Wacht auf, ruft uns die Stimme“ sich durch einen etwas gequält-diskontanten Kontrapunkt hindurchzieht, wirkt gerade hier überraschend und fremd, wo man freudig, befreite Klänge erwarten sollte. Die Aufführung leitete Max Traub. Um die Mitwirkung machten sich verdient: Josephine Wunderlich (Soprano), Hans Diener (Tenor), Karl Zinner (Bass), Paul Böyer (Orgel), der Lukasikirchenchor, der Dresdner Tannhäuser, die ehemaligen Kostrompeter und das Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen. Die Kirche war voll besetzt, und in Anbetracht des starken Eindruckes, den das Werk machte, kann man eine Wieder-

Vertliches und Sächsisches

Das Loch im Weltbild

Abend in einer stillen Seitenstraße. Ein, zwei, drei Dugend Menschen, die Hälse reckend. Vor einem hellen Schaulenker.

Drin sitzt in einem hohen Drahtkäfig ein Kesschen, ein ganz kleines. So eins wie alle Tage. Aber heute ist etwas Besonderes. Jemand gibt ihm von drinnen her einen kleinen runden Spiegel, so einen wie ihn die Damen in ihrem Taschchen haben. Hinsten sie er von Zelluloid.

Das Kesschen betrachtet den neuen Gegenstand. Auf einmal sieht der Kleine darin... sich? Nein... einen Affen. Ein Welchen seiner Art, laza entbehrten „Seinestgleichen“. Ein Wächeln geht über sein Gesichtchen, nur ein Juden der Vippen. Aber gleich darauf haben Stirn und Gesicht wieder den alten Zornesausdruck... Sein Händchen will hineinpassen in das Loch... aber das geht nicht... das Loch ist zu...

Die Zornesstirne wird noch um eins faltiger. Dann dreht es den kleinen Gegenstand... dieses seltsame Loch... herum. Aber da ist kein Affe. Da ist nur die schwarze, glänzende Zelluloidfläche. Vielleicht steht irgendein Wort darauf. Aber das sagt ihm nichts... denn... da ist kein Affe.

Wieder wandert der Spiegel vor die Augen. Lange. Das kleine Gesicht denkt und grübelt.

Und dann taucht die freie Hand weit in die Luft. In den Raum hinter dem Spiegel. Unsicher, schwankend; denn der Kleine sieht ja nicht, wo er hingreift. Er blickt unverwandt in das Loch. Seine Hand bewegt er die Vippen. Was mag er sagen? Ein paar Punkte, die uns farblos, ungeformt, lallend erschellen, und die doch für den anderen Affen, den er im Loch sieht, heißen würden: Komm... komm... komm zu mir.

Drei Dugend Menschen stehen vor dem Fenster. Jeder trägt in sich ein Weltbild. Einer ein nur räumliches, der andere ein seelisches, weltfehlenwelt. Und in jedem dieser Weltbilder ist irgendwo ein Loch. Etwas sehen wir darin. Etwas, was wir erkennen. Aber immer ist etwas davor, das uns hindert hindurchzulaufen... und das den da draußen hindert zu hören, wenn wir rufen: Komm... komm... komm zu mir!

„Die rote Best“

Studentenrat spricht im Westendklub

Am Freitagabend sprach im Westendklub der nationalsozialistische Vortragsabgeordnete Studentenkowalski. Lange vor Beginn der Versammlung war der Saal überfüllt und vollzählig gefüllt; die Menschengruppen auf der Straße und die Stärke des Polizeiaufgebotes zeigten, daß eine Studentenrat-Versammlung als etwas Besonderes gilt. Stürmischer Beifall begrüßte den Redner, als er das Podium betrat. Seine Ausführungen begannen mit der Feststellung, die Nationalsozialisten verdankten ihren Wahlsieg in der Hauptstadt dem Eingreifen der Reichswähler, den Jungwählern und zum Teil auch dem Einbruch ins marxistische Lager. Die parlamentarische Republik von heute, fuhr er fort, habe keine Beziehungen zum Volke und sei innerlich morsig. Das Bürgerturner verlor 1918 seinen Staat, weil es keine Machtpositionen kampflös aufgab. Der Marxismus sei organisierter Arbeiter- und Volkswerrat. Das Ziel sei bei den Sozialisten und Kommunisten dasselbe, nämlich die ewige Verflüchtigung des deutschen Arbeiters unter das internationale Finanz- und Börsenkapital. Die Sozialdemokratie nahm im Reichstag bisher jeden Verfassungsvertrag an, vom Versailleser Diktat bis zum Youngplan, wobei die bürgerlichen Parteien ihr zur Seite standen und ihr sogar, als sie in die Opposition gingen, die Verantwortung abnahmen, so daß die Sozialdemokratie ihren Wahlkampf führen konnte mit der Behauptung: „Der Bürgerblut sei schuld an allem.“ Durch den Verlust der Mitte werde die Verantwortung für die Zukunft klar herausgestellt; man müsse regieren entweder mit der Sozialdemokratie oder mit den Nationalsozialisten.

1892 hat eine Gruppe Leipziger Textilarbeiter um Aufnahme in die Fortschrittspartei, wurde aber abgewiesen. Das Bürgerturn des vorigen Jahrhunderts hat infolge seiner liberalistischen Einstellung die Handarbeiterschaft vernachlässigt und damit den marxistischen Ideen die Wirkungsmöglichkeit geschaffen. Was in Deutschland sich vollzieht unter dem Namen Klassenkampf, ist der Kampf eines Teiles des schaffenden Volkes gegen den anderen Teil des schaffenden Volkes. Die wirklichen Feinde des deutschen schaffenden Volkes sehen dabei lachend zu.

Die deutsche Not nimmt nicht eher ein Ende, als bis man in Deutschland nebeneinander und miteinander kämpft, um als Volk in der Welt die Freiheit zu erringen. Der Marxismus und der Liberalismus sind Ideen aus dem vorigen Jahrhundert und sehr geistig überholt. Im Nationalsozialismus steigt eine neue Weltanschauung auf,

wobei dann einige Unebenheiten der Ausführung noch ausgeglichen werden könnten, nur wünschen.

† Wendisches Konzert in Wangen. Die wendische Sängergesellschaft „Luzifer“ (das heißt: Der Sänger) bot in einem Konzert „von Treue, Liebe und Heiligkeit“ geistliche und weltliche Gesänge ihres Leiters, des Dresdener Musikdirektors Bernhard Schneider, der sich als wendischer Komponist und Dirigent Barnat Krawec nennt, und als solcher weitestgehend auf das eines Führers im wendischen Musikleben beschränkt. Außer den technisch gemittelten, musikalisch ganz vortrefflich gearbeiteten vierstimmigen Chören, die dort am ehesten slawische Melodienfülle und einaes Gepräge vertragen, wo etwa der sprachkundige wendische Dorf Kantor Nauke und die Dichter Eilinski und Zeller Textgeber sind, wurden noch Zwieselsänge, Soli und Klavierstücke geboten, die alle der Feder Schneider-Krawecs entstammen. Die Veder für Sopran und Tenor (Wänsche, Am Schiltten, Anes) trugen archaischen Charakter und in „Drei Klaviergelehrten“, die eine junge Dresdener, Elfriede Reuhaus, recht ansprechend bot, war romantischer Einfluß zu erkennen. Charakteristisch wendisch erschienen jedoch die belterren Chöre. Sie mächten, wie die Sololieder für Tenor, die M. Jenke mit hübschen Naturgaben sang, wiederholt werden. Veder für Sopran sang eine Pariserin mit viel Angst und wenig Können. Tagegen erklang in den Zwieselsängen der Sopran von Dora Freischlag neben dem Tenor (Schlemmer) und Puh (Matsch) recht munter. In zwei Melodramen (Auf dem Dromberge, Bei der Hochzeit), die — wie die meisten Gesänge — Bernhard Schneider selbst begleitete, sprach Räte Schneider die wendischen Texte mit großer Innigkeit. Mit einigen rhythmischen Tänzen wurde zwar die vollständige wendische Fests der Veranstaltung etwas verschoben, im ganzen blieb aber der Eindruck eines vielseitig anregenden Abends. Die Wendens feierten den bewundernswert elastischen Schneider-Krawec verdientermaßen herzlich, und seine deutschen Freunde, die um seine Volksliedverdiente wissen, nahmen an den freundschaftlichen Aufzügen gern teil.

M. Z.
† Jubiläumskonzert. Olga Wastner, Hochschullehrerin am Konservatorium, beging das Jubiläum ihrer vierzigjährigen Lehrtätigkeit mit einem Konzert ihrer Schülerinnen im großen Saale des Opernhouses. Zahlreiche Schülerinnen der Jubilantin gestalteten den Abend zu einem harmonischen, einheitlichen Kunstgenießen und lezten in schöner Weise Zeugnis ab von dem zweifellos bedeutenden Lehrersfolg der Gesangsmeisterin. Das Programm war in stilvoller Geschlossenheit aufgebaut und führte von den Klassikern (Mozart, Brahms) in mahnend gleichmäßiger Steigerung zu neueren Werken gemäßig moderner Richtung (Schmidt, Hartmann, Trunk).

Der Raketen-Oberth in Dresden

In einem vom Verein für Himmelskunde im König-Georg-Gymnasium veranstalteten Vortragsabend sprach am Freitag der im vorigen Sommer bekanntgewordene Professor Hermann Oberth über

Probleme der Raumfahrt.

Der Vortrag war recht gut besucht — ein Beweis dafür, daß trotz aller bisher nur in geringem Maße ermutigenden Erfolge für diese Zukunftsfrage ein hohes Interesse vorhanden ist. Der Redner konnte allerdings nach einer Erklärung des physikalischen Begriffs der Rakete von den offensichtlich wissenschaftlich ernst zu nehmenden Berechnungen, die seinen Absichten und Hoffnungen zugrunde liegen, nur einen geringen Bruchteil zum Verständnis der Oberth bringen. So mußte er verständlich zu machen, welche hohe Geschwindigkeit die Moleküle der Verbrennungsgase beim Ausstoß haben müssen, um der Rakete eine Bewegung zu verleihen, die sie haben muß, um den „Weltraum“, d. h. den luft- und schwerelossten Raum außerhalb der Erdatmosphäre und des Anziehungsfeldes der Erde, zu erreichen. Es sei gelungen, diese Ausstoßgeschwindigkeit schon auf nahezu 4000 Meter in der Sekunde zu bringen. Um den „Weltraum“ zu erreichen, bedürfte es einer Endgeschwindigkeit von elf Kilometer. Bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 4000 Meter sei aber diese Endgeschwindigkeit nur dann zu erzielen, wenn die volle Rakete 15,75 mal so schwer sei als die leere. Das Gewicht des Brennstoffes müsse also viel höher sein als das der Rakete. Durch solche Berechnungen sei die Raketen-

Theorie heute bereits klarer als die Theorie des Dampfmaschinenmotors.

Der Redner schilderte unter Benützung von Tafeln und Abbildungen die Einrichtung seiner Rakete. Er verwende kein Pulver, sondern einen flüssigen Brennstoff (flüssiger Sauerstoff und Benzin). Auf Grund seiner Erkenntnisse und Erfahrungen sei er damit beschäftigt, einen Apparat zu bauen, der

40 000 bis 50 000 Meter hoch

steigen solle. Mit einem solchen Apparat sei es möglich, Fernschüsse zu erzielen, z. B. in einer halben Stunde bis Neapel. Man könne damit mit solcher Sicherheit zielen, daß die Rakete in einem Umkreise von 600 Meter niederfalle (1). In solchen Horizontalschüssen sei Steuerung und damit die Verwendung von Raketenflugzeugen nötig. Die Bedingung,

mit einer solchen Rakete von der Erde loszukommen, liege in der Möglichkeit, die Schwerkraft durch die Zentrifugalkraft zu überwinden. Nach neueren Berechnungen sei bei einer Geschwindigkeit von 8000 bis 9000 Meter im horizontalen Fluge die Zentrifugalkraft gleich der Schwerkraft. Eine Steigerung der Geschwindigkeit darüber hinaus führe von der Erde weg. Solche Geschwindigkeiten müsse man durch mehrfache Raketenstöße erreichen. Schrittweise Entwicklung könne das Problem weiterführen. Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte die Beantwortung von Fragen.

die das Interesse des einzelnen dem Interesse des Volkes unterordnet in dem Bewußtsein, daß nur das Wohlergehen des gesamten Volkes auch das dauernde Wohlergehen des einzelnen sichert.

Der Redner wurde häufig durch lebhafte Zwischenrufe unterbrochen, denen er schlagfertig erwiderte. Die Unruhe der Versammlung konnte in einem Falle nur durch das Eingreifen der Polizei gemindert werden. Todern der Beifall dankte dem Redner am Schlusse seiner Ausführungen. An der Aussprache beteiligten sich vor allem die Kommunisten.

Zum Schluß mußte die Polizei noch einmal eingreifen, um eine drohende Schlägerei zu verhüten.

Keine Luftpost in Dresden

Da der Flughafen Dresden vorübergehend nicht angeschlossen wird, können Luftpostsendungen von Dresden aus bis auf weiteres nicht mehr mit Flugzeug befördert werden. Solche Sendungen werden daher auf schnellstem Wege den benachbarten Luftpostorten zur Weiterleitung mit Flugzeug oder mit den bestehenden Eisenbahnverbindungen den Bestimmungsorten zugeführt werden.

Das Postamt Dresden-Flughafen ist zunächst geschlossen worden.

† Bekehrungsfeier für ein Opfer des Flugzeugunglücks. In der Feuerbestattungsbankst zu Dresden-Tolkewitz fand am Freitag die Einäscherungsfeier für die bei dem furchtbaren Flugzeugunglück am Montag mit ums Leben gekommene Frau Gräfe, die Gattin des Flugleiters der Luftlinie in Sofia, statt. Die Luftlinie, die auch einen Kranz am Sarge niederlegen ließ, war durch den Dresdener Flugleiter v. Wiederstein vertreten. Pfarrer Dr. Kauchsch von der hiesigen reformierten Gemeinde hielt die Gedächtnisrede. Mit tiefergreifenden Worten kennzeichnete er das tragische Geschick der Verstorbenen, der ein nur allzu kurzes Eheglück beschieden gewesen sei. Sie sei im Begriffe gewesen, zu ihren Schweltern zu reisen, und habe nun als Jüngste zuerst aus dem Kreise der Ihren scheiden müssen. Bei den Klängen der Orgel verließ der mit Blumen bedeckte Sarg.

† Rasches Ansteigen der Elbe ist in den letzten Tagen infolge der niederschlagsreichen Witterung eingetreten. Der Wasserwuchs betrug innerhalb kurzer Zeit annähernd einen halben Meter. Das lehmig gelb gefärbte Wasser hat vielerorts die Steindämme bereits überflutet und benachbarte Wiesenflächen erreicht. Ein mäßiges Ansteigen des Wassers dürfte auch in den nächsten Tagen zu erwarten sein, es sei denn, daß die regnerische Witterung aufhört. Jedoch ist eine unmittelbare Hochwassergefahr keineswegs vorhanden.

† Rundgebung der Kaufmannsgehilfen zur gegenwärtigen Lage. Der Kreis Dresden des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hält am 11. und 12. Oktober seinen Kreisstag in Riesa ab. Er wird infolgedessen bemerkenswert sein, als Gauvorsitzer Dietrich Leipzig zur gegenwärtigen Lage und den Absichten der Reichsregierung Stellung nimmt.

† Ein Straßenbahnwagen der Billinie Dresden-Coswig entleert. Am Freitagvormittag gegen 12 Uhr entleerte in Dresden-Neustadt, Peltzauer Straße Ecke Antonstraße, ein

dreiwägeliger Elkwagen der Straßenbahnlinie Dresden-Coswig. Offenbar hatte die Weiche nicht einwandfrei gearbeitet.

Die Feuerwehr war drei Viertelstunden tätig, um den Wagen wieder einzugleisen. Personen kamen nicht zu Schaden.

† Wiederbekehrungsfeier der Brigade Stell. Die Freie Vereinigung ehemaliger Angehöriger der 46. Panabwehrbrigade 2. 101/1. 108 (Brigade Graf Pfeil) und 2. 105 in Dresden begeht am 11. und 12. Oktober ihren 10. Brigadestag und 2. 105 die zweite Wiederbekehrungsfeier in Dresden. Heute 9 Uhr Kommerz: 10. 105 im Reglerheim (Weitener-Säle), Friedrichstr. 1; Sonntag 10 Uhr: Wiederbekehrungsfeier am Ehrenmal der 46. Panabwehrbrigade auf dem Garnisonfriedhof; 11.30 Uhr: Brigadeversammlungen im Reichshof, Bischofswerdaer Straße 1; 10 Uhr: Konzert und Ball im Reglerheim.

† Der Winterfahrplan 1930/31 der Kraftwagenlinien im Verkehrsamt Dresden, der im Auftrag der Kraftverkehr Reichsautobahn AG, Dresden, der Oberpostdirektion Chemnitz, Dresden und Leipzig von der Deutschen Reichspostdirektion G. m. b. H., Bezirksdirektion Leipzig, herausgegeben wird, ist erschienen. (Kommissions-Verlag G. v. Kaufmanns Buchhandlung (Stud. Heineke), Dresden-N. 1.)

† Restaurant „Schloßkeller“, Schloßstraße 16 und Schloßstraße 17, wird nach Renovation am heutigen Sonnabend nachmittags 6 Uhr wieder eröffnet. Den neuen Wirtschen, Gebr. Goumont, geht der Maler Adolph Radebeul voraus. Herr Wag Goumont war Geschäftsführer im „Wägners Haus“ auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Nächtliches Kraftwagenunglück

Freitag nacht schlug ein von Röhlschendorf nach Dresden fahrender Wagen, der mit sechs Personen besetzt war, in der Leipziger Straße in Radebeul um, wobei sämtliche Insassen Kopf- und Beinverletzungen erlitten. Vier Verletzte wurden im Krankenauto dem Weisker Krankenhaus zugeführt, während die beiden anderen sich in ihre Dresdner Wohnung begeben konnten.

Hotel Bellevue

Täglich 5-Uhr-TEE

Künstlerkapelle Pletzsch-Marko

Sonnabends

Gesellschafts-Abend

Große und kleine Säle für Konferenzen und Sitzungen, sowie Festlichkeiten jeder Art

Nach der Oper: Theater-Soupers

Tischbestellungen: Telefon 25281

technik ist wie bisher Prof. Brion; für die neue Physikdoktorat ist der außerordentliche Professor der Radiumkunde, Prof. Dr. Kederlein, Freiberg, berufen worden.

† Kleine Musiknachrichten. Der Organist an St. Pauli in Chemnitz, Eugen Richter, erhielt einen Ruf als Dozent für Orgelbaukunde, Geschichte des Orgelbaues und Kirchenmusikgeschichte an das Dresdener Konservatorium als Nachfolger von Doktorant Professor Grundmann. Durch das Entgegenkommen des Kirchenvorstandes von St. Pauli in Chemnitz ist es ihm möglich, dieser ehrenvollen Aufforderung in Verbindung mit seinem Amt als Vorkonzertist Folge zu leisten.

† Eine Galerie schwäbischer Malerei. Wegen Raum-mangels mußte von den Beständen der staatlichen Gemälde-sammlung in Stuttgart ein Teil abgetrennt werden. Zu diesem Zweck ist das ehemalige Kronprinzenpalais am Schloß-platz eingerichtet worden; in seinem oberen Stock wurden die Werke der schwäbischen Maler seit 1800 vereinigt, während die mittleren die Graphiksammlung untergebracht ist und das Erdgeschoss neuere Plastik aufnehmen soll.

† Castiglioni verheiratet seine Schöne. In nächster Zeit wird in Berlin die Bibliothek und die Kunstsammlung Camillo Castiglioni's, des Finanzgewaltigen der österreichischen Infanterie, zur Versteigerung gelangen. Castiglioni hat sein Wiener Palais ausgeben und kehrt Österreich endgültig den Rücken, um sich in Italien anzusiedeln.

† Ein Correggiolano. Eine bedeutsame Entdeckung hat der neue Direktor der Gemäldegalerie von Bologna, Mauerl, bei der Durchsicht der magazinierten Werke gemacht. Er entdeckte dabei zwei Gemälde ersten Ranges, und zwar als Hauptstück eine wundervolle Farbenskizze einer Madonna mit Kind von Correggio, die für würdig befunden wurde, in dem Naffaerum der Sammlung aufzuhängen zu werden. Der andere wichtige Fund war ein Porträt einer alten Dame von Guido Reni. Wertvolle Entdeckungen sind in Bologna auch im Innern der Kirche Santa Cecilia gemacht worden. Dort fand man bei der Öffnung einer Nische, die im 18. Jahrhundert zugemauert worden war, Fresken aus dem 18. Jahrhundert. Die obere Reihe der Darstellungen besteht aus sieben Heiligen, während in der unteren Reihe die Madonna mit dem Kind, der heiligen Katharina und einigen Apokelja zu sehen ist.

† Das neue Palais des Biberbundes wird jetzt gebaut. Das für die Erbauung des neuen Biberbundespalais einsetzende „Komitee der Bau“ hat seine Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung des Hauses nunmehr beendet. Mit den Bauarbeiten soll noch im Laufe des Zwäthertestes begonnen werden. Die Kosten des neuen Palais werden mit 24 Millionen Franken angesetzt. Davon entfallen auf den Bibliotheksbau allein 4½ Millionen, die allerdings Rodeseller zur Verfügung gestellt hat.

Grundsteuerkündigung für die Landwirtschaft

Mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Landwirtschaft und um zu verhindern, daß der Verkauf von Getreide im augenblicklichen Zeitpunkt...

Zur Wiederholung der IFA im Jahre 1931

Programmatisch wird die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 am morgigen Sonntag geschlossen...

Entsprechend der Absicht, die IFA 1931 so populär wie möglich zu machen, ist auch ein Preisabbau in allen Gastwirtschaftsbetrieben geplant...

Die Vorkantbahn soll Tunneln erhalten. Auch die Hundertbrunnenstraße wird umgeändert werden...

Entsprechend der Absicht, die IFA 1931 so populär wie möglich zu machen, ist auch ein Preisabbau in allen Gastwirtschaftsbetrieben geplant...

25 Jahre Marienheime zu Dresden

Im Marienheim, Kolbenstraße, wurde am Freitag das 25jährige Bestehen des Vereins für Marienheime zu Dresden...

Der Vorsitzende erinnerte an die Bescheidenheit, mit der der Verein seine Arbeit angeht...

Eine besondere Überraschung wurde dem Verein zuteil dadurch, daß im Namen des Rates zu Dresden Stadtrat Dr. Richter...

„Musik in Hemdsärmeln“

Der erste Heimatschuhabend

Man räume nicht die Nase und das Köpfchen: es waren Wehrmänner und anderes großes „Getier“ zugegen...

Deutschnationale Sachsen- und Reichspolitik

Briefempfang der Ortsgruppe Dresden anlässlich der Deutschnationalen Verbewoche

Die Ortsgruppe Dresden der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltete am Freitag einen Briefempfang für ihre Verbewoche...

Als erster Redner sprach der Vorsitzende der Landtagsfraktion Professor Siegert.

Er gab eine Vorgeschichte der gegenwärtigen Krise in Sachsen und stellte sich auf den Standpunkt, daß man dem Wachstum der Nationalsozialisten durch ihre verantwortliche Beteiligung an der Regierung Rechnung tragen müsse...

Man brauche nur an die Sperrung des Dresdner Flugplatzes durch das Reichsverkehrsministerium zu denken. Der Kampf der Deutschnationalen richte sich ferner gegen die Verwirklichung der Schule...

Der zweite Redner, Landtagsabgeordneter Syndikus Tögel, ging von dem deutschnationalen Grundgedanken aus, daß die Wirtschaftspolitik nicht Selbstzweck sei...

in anderen Gebietsstellen sogar Vergrößerungen vornehmen könnten. An dieser Entwicklung sei zum großen Teil die Berliner Politik schuld...

Die Benachteiligung Sachsens in der Vergabung der Reichsanträge zugunsten Brandenburg-Berlin und des Rheinlandes.

Ein trasses Beispiel dafür, daß selbst sächsische Stellen dieses Mißverhältnis nicht genügend würdigten, sei die Tatsache, daß der sächsische sozialistische Landtagspräsident den Auftrag für eine neue Telefonzentrale an eine Berliner Firma für 34.000 Mark vergab...

Sanierung des Staates dürfe nicht auf Kosten der Gemeinden erfolgen.

weil sonst doch neue Wirtschaftsbelastungen erfolgen. Staat und Kommunen müßten in finanzieller Hinsicht als ein Ganzes gewertet werden. Es sei notwendig, die Kommunen wieder zu Selbstverwaltungskörpern mit finanzieller Selbstständigkeit zu bilden...

Sodann sprach das Preussische Landtagsmitglied Dr. Kaufhold

über die Reichspolitik. Er kritisierte scharf das Verhalten der Reichsregierung, die trotz des überraschenden Wahlausganges mit einem fünfjährigen Plan und dreihundert neuen Gesetzen vor den Reichstag tritt...

Es sei zu erwarten, daß Brüning, wenn er nicht weiter könne, sich erneut vom Reichspräsidenten betrauen lasse und dann mit der Rechten regieren werde.

Mit Worten des Dankes an alle Teilnehmer schloß der Vorsitzende die Briefbesprechung.

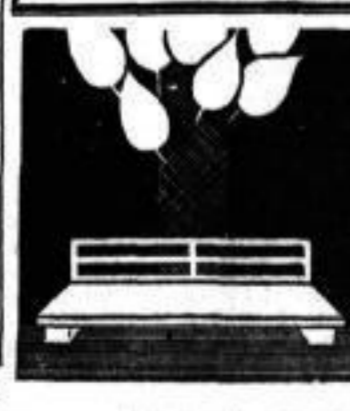
Ran hatte das Orchester das Wort. Den Kapellmeister machte mit seiner Geige der Willy Brunner. Vor ihm lag ein Akkordeonspieler, der gewissermaßen die Bläser erlegte...

Bei den Deutschen und Indianern Paraguays. An Stelle des erkrankten Redners Arthur Heine sprach am Donnerstagabend in der Veranstaltung des Volkswohls Alexander Heise...

500. Dienstag Gruppe 1 2001 bis 2650. Mittwoch Gruppe 1 3651 bis 3800. Donnerstag Gruppe 1 7101 bis 7250. Freitag Gruppe 1 7251 bis 7400. Sonnabend Gruppe 1 10201 bis 10350...

Der Jubiläums-Verkauf. Zum 90jährigen Bestehen meiner Firma ist eröffnet und bietet Spitzenleistungen in Qualität und Preis. Wäschehaus E. W. Starke 1840-1930 an der Kreuzkirche 1b.

Opernhaus. Dienstag Gruppe 1 6001 bis 6100. Mittwoch Gruppe 1 6501 bis 6700. Donnerstag Gruppe 1 6801 bis 6900. Schauspielhaus: Freitag Gruppe 1 1001 bis 1200...



Die auf der Ausstellung ausgestellten und noch vorhandenen Garten- und Dielenmöbel werden bis Schluß der Ausstellung weit unter Preis verkauft. Osnabrücker Gartenmöbelabrik Runge & Co. Verkaufsstand: Halle 25, Glasvorbau.

Amil. Bekanntmachungen

Wähler-Verheirung

Rom 20. bis mit 24. und am 27., 28. und 29. Oktober kommen von 10 Uhr an verfallene Wähler zur Verheirung, die vom 18. November bis 31. Dezember 1929 verfallen sind...

Verlaufs- und Auslieferung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Im Stadtgebiete haben im Monat September 1930 erhalten: a) für Rohrverlegungen und damit verbundene Erd- u. Mauerarbeiten...

Der Hof zu Dresden Tiefbauamt

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. Auf Blatt 1929/30, betr. die Schiffwerft und Maschinenfabrik Dresden-Vaubach...

Wähler in Dresden: Der Kaufmann Johannes Karl August Bangert ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Hugo Kurt Müller führt das Handelsgeschäft...

Grilling geb. Gohardt durch Ehevertrag vom 7. Oktober 1930: 1) des Schenkungserklärenden Alfred Kurt Wille in Dresden...

Witwenkassener der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Steiner - Robert für Witwenkassener und Eifenwarenhandel - in Dresden-K., Dörmühlenstraße 17 und Wiedemannstr. 1...

Sonnabend, den 10. Okt. 1930, vorm. 11 Uhr. an der Gerichtsstelle, Postbringer Straße 1, L. Saal 20, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden...

Sonnabend, den 11. Oktober 1930, vorm. 10 Uhr, soll im Versteigerungsamt des hiesigen Amtsgerichts, Eingang SienstraÙe, eine Anter-Reisfreierläge...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Die Cifosbarones“

Zwei Stunden herzerfröhlicher Unterhaltung verbirgt der neue Tonfilm des Capitol: die Filmoperette „Die Cifosbarones“ von Fritz Grünbaum und Ida Jenbach...

„Die Drei von der Tankstelle“

Die Tonfilm-Operette marschiert. Das ist kein Wunder, wenn sie sich übermütig-lustige, auflebendige Repräsentanten in die Welt hinausschickt wie „Die Drei von der Tankstelle“...

„Unter den Dächern von Paris“

Ein Stillebild aus den unteren Schichten der Pariser Bevölkerung von heute. — das ist der neue Tonfilm des Ufa-Palast: „Unter den Dächern von Paris“ von René Clair...

Ein neues Postamt für Reich-Postfil. Die beiden Stadteile Reich und Proßitz, deren Einwohnerzahlen infolge der äußeren regen Wohnungsbauaktivität...

Selbstmord bei der Verhaftung. Als am Freitag früh in der neunten Stunde ein auf der Schumannstraße wohnhafter 44 Jahre alter Kaufmann in seiner Wohnung verhaftet werden sollte...

Die Winteranfrage des amtlichen Taschensackverlagers für Sachsen ist erschienen. Der im Verlag der Reichsbahnverwaltung Dresden herauskommende Taschenkalender (H. Kaufmann Buchhandlung, Dresden) enthält auch einzelne angrenzende Linien in Bayern, Thüringen und Preußen...

Bei der Arbeit vernachlässigt. Am Freitagvormittag wurde beim Einsetzen eines Gerüstes an einem Neubau auf der Wallstraße ein Arbeiter von einem Balken so schwer an den Kopf getroffen...

Bereinsveranstaltungen

Freie Vereinigung ehem. Unteroffiziere der 24. Kavallerie. Heute 10 Uhr Monatsversammlung im Amtshof. Verband der Lehrer an Dresdner Privatschulen. Heute, den 11. Oktober, 8 Uhr, im Gemeindefaal der Frauenteile...

Kleine kirchliche Nachrichten

Turmblasen von der Dreifaltigkeitskirche. Heute 20 Uhr werden im Anschluss an die 19 Uhr beginnende Orgelprobe vom Polanenchor der Dreifaltigkeitskirche folgende Psalmen gesungen: Psalm 134...

Nachrichten aus dem Lande

Stadtrat Gubisch †. Pirna. Hier verstarb im Alter von 78 Jahren der ehemalige ehrenamtliche Stadtrat Wilhelm Gubisch. Auserhalb seiner privaten Tätigkeit als Bauunternehmer hat sich der Verschiedene lange Jahre in den Dienst der Stadtgemeinde gestellt...

Bürger- und Geträntekassen abgelehnt

Freiberg. Der Stadtrat lehnte die Erhebung einer Bürgersteuer und die Einführung einer Getränkesteuer ab.

Noch ein Opfer des Sprengungslüdes

Mollentstein. Das furchtbare Sprengungslüde an der Umgehungsstraße hat noch ein zweites Todesopfer gefordert. Auch der 26 Jahre alte Arbeiter Fritz Gerold aus Annaberg ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vereinigung mit Hennesdorf

Erdmannsdorf. Die Gemeindeverordneten zu Hennesdorf haben einstimmig beschlossen, den vorliegenden Ortsgemeinschaftsentwurf über die Vereinigung der Gemeinde Hennesdorf mit der Gemeinde Erdmannsdorf anzunehmen...

Zwei Motorräder stoben zusammen

Arnsdorf bei Rottweil. Ein Motorrad mit Beiwagen, das ohne Licht fuhr, stieß nachts in der zwölften Stunde am „Dutzi“ mit einem anderen Motorrad zusammen. Dessen Fahrer, der Maurer Leumann aus Waldheim, wurde schwer verletzt...

Die Gefahr eines Hustens.

Einfache Methode zur Unschädlichmachung der Herbstkälte. Das beste Mittel, um die schlimmste Erkältung (und eben'o auch Husten) unschädlich zu machen, ist Gebrauch einer Flasche selbstbereiteter Sirups, der auf folgende Weise hergestellt wird...

Öffentl. Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Für die Ostern 1931 an der Wirtschaftsobererschule voraussichtlich zu errichtende Sek. II werden v. 15. Oktober d. l. ab Anmeldungen angenommen (Zimmer Nr. 16; letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein).

Öffentl. Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Für die Ostern 1931 an der Wirtschaftsobererschule voraussichtlich zu errichtende Sek. II werden v. 15. Oktober d. l. ab Anmeldungen angenommen (Zimmer Nr. 16; letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein).

Öffentl. Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Für die Ostern 1931 an der Wirtschaftsobererschule voraussichtlich zu errichtende Sek. II werden v. 15. Oktober d. l. ab Anmeldungen angenommen (Zimmer Nr. 16; letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein).

Öffentl. Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Für die Ostern 1931 an der Wirtschaftsobererschule voraussichtlich zu errichtende Sek. II werden v. 15. Oktober d. l. ab Anmeldungen angenommen (Zimmer Nr. 16; letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein).

Öffentl. Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Für die Ostern 1931 an der Wirtschaftsobererschule voraussichtlich zu errichtende Sek. II werden v. 15. Oktober d. l. ab Anmeldungen angenommen (Zimmer Nr. 16; letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein).

Rundfunkprogramme

Sonnabend, den 11. Oktober 1930

Mitteldeutscher Sender Dresden-Leipzig

- 12,00 und 18,00: Schallplattenkonzert.
14,00: Schallplattenkonzert.
15,15: Schallplattenkonzert.
16,00: Praktische Rechtskunde.
17,00: Schallplattenkonzert.
18,00: Schallplattenkonzert.
19,15: Schallplattenkonzert.
20,00: Schallplattenkonzert.
21,00: Schallplattenkonzert.
22,00: Schallplattenkonzert.

Berliner Sender

- 6,30: Funkgymnastik.
11,00: Schallplattenkonzert.
15,30: Jugendbühne.
16,05: Rundfunktheater.
18,00: Die Erzählung der Woche.
19,00: Programm der aktuellen Weltlage.
20,35: Mehr.
20,55: John Minuten Film.

- 20,15: Volkstümliches Orchesterkonzert.
21,10: Kabarett.
22,15: Vortragsabend.
Königswusterhausen
12,00 und 14,00: Schallplattenkonzert.
14,00: Rinderkaffee.
15,45: Frauenkaffe.
16,00: Vortragsabend.
17,00: Unterhaltende Stunde.
18,00: Vortragsabend.
19,00: Stille Stunde.
20,00: Schallplattenkonzert.
20,30: Aus Dresden.
21,00: Schallplattenkonzert.

Was wollen wir heute noch hören?

30,30: Einakter (Oesterreich).
30,40: Opernübertragung (Nolland, Turin, Genoa).
Eine 100jährige Gedenkfeier.
Mütterliche der Gynäkologie.

Der Militärverein Dresden-Landwehr feierte das 54. Stiftungsfest in Donauhau.
Militärverein Dresden-Landwehr feierte das 54. Stiftungsfest in Donauhau.
Militärverein Dresden-Landwehr feierte das 54. Stiftungsfest in Donauhau.

Vorschläge für den Mittagstisch

Golundersuppe; Rebhühner mit Weintraut und Kartoffeln; Preiselbeeren.

„Prot“, von Dr. Volkmar Klopfer. 24 Seiten mit Abbild.
(Dresden, Emil Vahl.) In dieser Schrift erläutert Verfasser auf Grund dreißigjähriger praktischer Erfahrung die Bedeutung des Roggenproblems und weist nach, daß der Roggen an sich, namentlich im Herbst an lebenswichtigen Stoffen, dem Weizen überlegen ist, und daß kein Grund besteht, das Weizenbrot dem Roggenbrot vorzuziehen.

Kirchennachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den 12. Oktober 1930 und die folgenden Werktage

- A. Evangelisch-lutherische Landeskirche
Texte: Form.: Eph. 4, 1-6.
Abends: a) 1. Mose 27, 4-11. b) Matth. 20, 20-28; c) 1. Theß. 4, 9-12.
Ev.-luth. Dom-R. 9,30 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Nikolai-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Marien-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.

- Ev.-luth. St. Nikolai-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Marien-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Nikolai-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Marien-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.

- Ev.-luth. St. Nikolai-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Marien-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Nikolai-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.
Ev.-luth. St. Marien-R. 10,00 Pr. u. Am.: Dompred. v. Kirchhof.

Advertisement for Heinrich Basch & Co. featuring a woman's hat and the text: 'Die schönsten Hüte der Herbstmode zeigen unsere Fenster; durchweg feiche, elegante Modelle; eine hübscher als das andere. Aber nicht nur schön, sondern gut und riesig billig! In diesen 3 Punkten liegt das Geheimnis unseres Erfolges. Erstklassige Qualität, schöne Formen, niedriger Preis begründeten von jeher den Ruf der Heinrich Basch & Co., nur Johannstraße. Das Damenhuthaus größten Stils.'

Der Roman einer Bajadere

Die Tänzerin Mumtas Begum, deren Liebe einst einem indischen Fürsten den Thron gekostet hatte, betrat wieder. Ihr Auserwählter ist diesmal ein junger Millionär aus Philadelphia, Walter Prattie, und das ist jetzt die große Sensation. Denn das bisherige Leben der heute 26 Jahre alten Frau gleicht einem schier unwahrscheinlichen Kapitel aus Tausendundeiner Nacht.

Mit 16 Jahren begann ihre Karriere. Damals war sie am Hofe des Herrschers von Indore die jüngste Tänzerin. Dem Maharadscha gefiel das junge Ding ganz besonders. Er überhäufte sie mit Geschenken und erfüllte selbst ihre tollsten Wünsche.

Und die Wählerin hatte tolle Wünsche. Eines Tages wollte sie unbedingt Pariser Fort-Toiletten tragen. Sie sagte dies ihrem Gebieter und bestimmte diesen, einen eigenen Kurier nach Paris zu schicken, damit die Toiletten je schneller in ihrem Besitz seien.

Der Abgesandte kam mit zwölf prachtvollen Kostümen an. Aber Mumtas Begum beachtete die Herrlichkeit nicht, schaute sie nicht einmal an, denn inzwischen hatte sie zu einer Paquin-Kreation von bekommen. Und der Kurier mußte wiederum nach Paris reisen.

Nach zwei Jahren bekam aber die Favoritin den goldenen Käfig satt, und sie beschloß, den Hof des Maharadschas zu verlassen. Der reiche Kaufmann Pawla, der in Bombay ein Warenhaus besaß, verhalf ihr zu der Flucht. Es geschah während einer Reise, die der Maharadscha mit drei seiner Harem-damen, darunter auch Mumtas Begum, unternahm.

Die kleine Gesellschaft sah in einem Salonwagen. Auf einer Station, wo der Zug einen kleineren Aufenthalt hatte, verließ die Tänzerin unbemerkt den Wagen und kehrte nicht wieder zurück.

Pawla erwartete sie vor der Station mit einem Auto und entführte sie. Eine halbe Stunde später entdeckte der Maharadscha, daß die Tänzerin fehlte. Zuerst glaubte er, daß ein Unfall geschehen sei. Zwei Wochen später wußte man es jedoch, daß Mumtas Begum von dem Kaufmann Pawla entführt worden sei.

Nur schwer der Maharadscha blutige Rache. Er wollte unbedingt seine entführte Harem-dame wieder in seinen Besitz bekommen und den Kaufmann töten. Er sann also nach Mitteln und Wegen, um dieses sein Ziel durchzuführen zu können.

Einige Tage später bot sich dem Herrscher Gelegenheit, seinen Racheplan durchzuführen. Der Kaufmann und Mumtas Begum unternahm eine Autofahrt und wurden unweit von Bombay von drei Gardisten überfallen. Der Kaufmann erlitt bei dem Unfall seinen Tod, und die Harem-dame blieb schwer verletzt auf dem Wege liegen. Nur das Eingreifen einiger englischer Offiziere rettete sie vor dem sicheren Tod.

Damals erregte dieser Überfall ungemeines Aufsehen. Der Vizetönig ordnete eine Untersuchung an, die Schuld des Maharadschas wurde bewiesen, und dieser mußte auf seinen Thron verzichten. Der abgedankte Herrscher ging zuerst auf eine Weltreise, lernte in Newyork ein Girl namens Nancy Miller kennen, verliebte sich in das schöne Mädchen und heiratete es. Nancy nahm die buddhistische Religion an, und heute leben die beiden in einem Schloß in Frankreich.

Nun war Mumtas Begum frei und ihr Roman ging weiter. Ein Jahr nach dem Attentat lernte sie einen jungen Mohammedaner Abdul Kemman kennen und heiratete diesen.

Vor zwei Jahren wurde aber auch diese Ehe gelieden. Der Vater des jungen Abdul wollte nämlich seinen Sohn enterben, wenn dieser sich nicht scheiden ließe. Und der Sohn entschloß sich — um die väterlichen Millionen retten zu können — zu diesem Opfer.

Die damals 16jährige fühlte sich tief unglücklich. Sie erklärte einem Journalisten, daß sie sich in ein Kloster zurückziehen werde, denn sie sehnt sich nur noch nach Ruhe. Aber es kam anders. Mumtas Begum suchte zwar die Einsamkeit, fand sie aber nicht. Sie ging nicht in ein Kloster, sondern nach Amerika, erregte dort durch ihre Schönheit Aufsehen, lernte in Newyork Walter Prattie kennen, verliebte sich wieder und wurde auch geliebt. Kürzlich fand dann die Heirat der beiden statt und Mumtas Begum, die einstige Favoritin eines Maharadschas, ist heute glückliche Amerikanerin. H. W.

Vermischtes

Zwei Todesopfer eines Autobusunglücks

In Oberbrühl bei Waldbrühl (Rheinland) ereignete sich ein schweres Autobusunglück. Der Anhänger eines Postautobuses, mit dem Mitglieder eines Frauenvereins von einem Ausflug zurückkehrten, geriet auf der glatten Straße ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und stürzte um. Zwei Frauen fanden dabei den Tod. Sieben Frauen wurden schwer verletzt. Die eine Tote ist Mutter von elf Kindern.

15 Jahre Zuchthaus für Brandstiftung und Mord

Wegen Mordes und Brandstiftung verurteilte das Gleiwitzer Schwurgericht den 41jährigen Waldarbeiter Josef Kischka zu 15 Jahren Zuchthaus. Kischka hatte im Juni dieses Jahres das Haus seines Bruders in Brand gesetzt, wobei seine Schwägerin, deren vier Kinder und noch ein fremdes Kind verbrannten.

„Non spoggerst!“

Das Eisenbahnschildchen an der Aletterwand

Ein von einer herrlichen Hochgebirgswanderung in den Südtiroler Täler zu Italien gehörigen Berges heimgekehrter Mitarbeiter erzählt im „Tägl. Vorw." das folgende hübsche Erlebnis:

In den gefährlichsten Alettereien gehört die Besteigung des Campanile di Val Montanara. Besonders das „Bändl“ ist eine heikle Angelegenheit. Mit diesem lebenswichtigen Ausdruck belegt der Tiroler einen der Aletterwand seitlich in einem Abstand von bald dreißig, bald achtzig und mehr Zentimeter vorliegenden Bergarat; dieser Grat, der selbst in der Nähe noch aussieht wie eine gen Himmel gelehrte Artischeide, aber immerhin dem geübten Aletterer für den einen Fuß halt, während der zweite Fuß sich an der Campanilewand vorwärts und aufwärts tastet. In es schon für weniger erfahrene und ungeschickte Aletterer ein aussichtsloses Unternehmen, sich am „Bändl“ vorwärts zu bewegen — die Schneide des Bändls oder Grates ist zuweilen wirklich messerscharf —, so soll es hin und wieder sogar vorgekommen sein, daß sonst weiterführende Hochalpenalpen, alte Bergsteiger, die jedes Jahr sich an allen möglichen Gipfeln tummeln, gerade am „Bändl“ von der — Bergkrankheit befallen wurden und (genau wie bei der wesenverwandten Seefrankheit) dem Patroklus schrecklich Opfer brachten. Man begreift daher mein schmerzliches Versehen, als ich an der Stelle, wo das „Bändl“ seinen Anfang nimmt, ein offenbar aus einem italienischen Eisenbahnwagen stammendes, im Mittagslokalenfeldern unmittelbar glänzendes Metallstückchen fand mit der allen Südtiroler Reisenden wohlbekannten freundlichen Einladung: „Non spoggerst!“, was im Amtsddeutsch unierer Eisenbahnen heißt: „Nicht hinauslehnen!“

Eine Windmühle als Kirche

Die reformierte Gemeinde in Veltenhof bei Drauschwitz gefaltete die ehemalige Mühle des Oetters zum Gotteshaus um. Diese in Deutschland einzig dastehende Mühlen-Kirche wurde am Sonntag feierlich geweiht



Löhricht



Schoel

Großer Tag im kleinen Marino

Die kleine in Italien gelegene Republik San Marino, die durch alle Winternisse der italienischen Geschichte ihre Selbstständigkeit bewahrt hat, begeht alljährlich zweimal den Regierungswechsel. Die ausübende Gewalt liegt in den Händen der „Capitän reggenti“, die ihre Vollmachten von der „Camera dei rappresentanti“, dem Repräsentantenhaus, erhalten. Unter Vorantstelt einer Militärkapelle veranstaltet die „Seeresmacht“ von San Marino einen feierlichen Umzug durch die geschmückten Straßen der Stadt

schärf —, so soll es hin und wieder sogar vorgekommen sein, daß sonst weiterführende Hochalpenalpen, alte Bergsteiger, die jedes Jahr sich an allen möglichen Gipfeln tummeln, gerade am „Bändl“ von der — Bergkrankheit befallen wurden und (genau wie bei der wesenverwandten Seefrankheit) dem Patroklus schrecklich Opfer brachten. Man begreift daher mein schmerzliches Versehen, als ich an der Stelle, wo das „Bändl“ seinen Anfang nimmt, ein offenbar aus einem italienischen Eisenbahnwagen stammendes, im Mittagslokalenfeldern unmittelbar glänzendes Metallstückchen fand mit der allen Südtiroler Reisenden wohlbekannten freundlichen Einladung: „Non spoggerst!“, was im Amtsddeutsch unierer Eisenbahnen heißt: „Nicht hinauslehnen!“

Erst Feststellung des Fahrgastes!

In letzter Zeit haben sich die Überfälle von Fahrgästen auf Dreiwagenzüge, mit denen sie des Nachts in abgelegenen Gegenden gefahren waren, in Paris außerordentlich vermehrt. Die Dreiwagenzüge haben daher jetzt ein eigenartiges Mittel zu ihrem Schutze beschloßen. Bei einer Massenverammlung wurde eine Entschlüsselung angenommen, nach der sie sich das Recht vorbehalten, jede Fahrt nach der Umgegend von Paris abzulehnen, wenn der Fahrgast nicht vorher imstande ist, sich als ein ruhiger und vertrauenerweckender Bürger durch seine Papiere auszuweisen. Die Polizei ist nicht nur mit diesem Schritt einverstanden, sondern sogar noch darüber hinausgegangen. Sie hat angeordnet, daß der Wagenführer das Recht hat, bevor er eine Fahrt nach einer entfernten Vorstadt antimmt, sich die Papiere des Gastes zeigen zu lassen, und wenn diese ihn nicht befriedigen, den anderen aufzufordern, ihm nach der nächsten Polizeistation zu folgen, damit dort seine Persönlichkeit genau festgestellt wird. Der Fahrer ist natürlich zu dieser Maßnahme nicht gezwungen, aber er kann auf ihr bestehen, wenn der Fahrgast ihm verdächtig erscheint.

Wie grüßt man in Italien?

Vor Jahren schon begann man in den Ministerien und zuerst in dem Büro von Mussolini den Händedruck abzuschießen. Von hier aus fand der Faschistenruf schnell Eingang in die städtischen Büros von Rom, und weiter bei den großen Firmen und Banken. Heute findet man auf allen Büros große Inskriptionen angebracht: „Der Händedruck ist abgelehnt — grüßt fortan auf römische Weise.“

Zeit einiger Zeit findet man solche Aufschriften auch in den Cafés und Restaurants. Die meisten Geschäftsleute begrüßen sich heute auf faschistische Weise; der Händedruck gilt als altmodisch. Die Damenwelt von Rom hat sich allerdings noch nicht zu dem neuen Gruß bekannt. Nur einige wenige Damen aus der Gesellschaft machen Gebrauch davon, haben aber bei ihren Mitbewerbern wenig Interesse dafür gefunden. Die Folge davon ist, daß der Italiener den Damen seiner Bekanntschaft noch immer die Hand küßt.

Die römische Jugend, die im Alter von 12 und 13 Jahren schon den verschiedensten Vereinigungen angehört, grüßt natürlich faschistisch. Um die altmodischen Sitten wieder einzuführen, ist man sogar noch einen Schritt weitergegangen. Man hat nämlich das „Salve“, den Gruß der alten Römer, wieder eingeführt, den man heute schon recht oft hört.

Eine billige Dose

Mister Forbes, der Premierminister von Neuseeland, empfing vor einigen Tagen eine merkwürdige Deputation. Sie bestand aus vier Herren, die in feierlichem Aufzuge eine Dose gemeinsam in das Audienzimmer trugen und auf dem Tische niederlegten. Nachdem sich der Minister von seinem Staunen einigermaßen erholt hatte, hielt einer der Herren, ein würdiger Greis in den Siebzigern, eine erklärende Ansprache. Er war ebenso wie seine Begleiter ein großer Neu-

zeeländer Textilfabrikant. Die von ihm mitgebrachte Dose, so erläuterte der alte Herr, kostet an Ort und Stelle zwei Schilling und sechs Pence. Sie ist ein Kleidungsstück für Arbeiter, gedacht als Anzug während schwerer körperlicher Tätigkeit, durchaus solid und wahrscheinlich mindestens ein halbes Jahr lang tragbar. Diese merkwürdige Dose stammt aus Italien, das neuerdings billige Textilien in ungeheuren Stapeln fabriziert. Was muß dieses Stück in Herstellung kosten, wenn es in Neuseeland für zwei Mark fünfzig verkauft werden kann, wobei doch Transportkosten und Unternehmergewinn eingerechnet sind.

Die Vorführung dieser Dose geschah, um den Minister zu veranlassen, Einfuhrzölle zum Schutze der einheimischen Industrie einzuführen. Die Zeiten scheinen vorbei zu sein, da England und seine Dominionen den Freihandel ohne Konkurrenzangst auf ihre Fahne schreiben konnten.



Neue dänische Briefmarke zum 60. Geburtstag König Christians

Die neue Briefmarke mit dem Königsporträt, die die dänische Post in den Werten von 5—40 Öre anlässlich des 60. Geburtstags König Christian X. herausgegeben hat.

In 67 Jahren keinen Tropfen Wasser getrunken

Ein in Newyork wohnender Mann, Harry Hartinger, der färslich 100 Jahre alt geworden ist, kann sich rühmen, seit 67 Jahren keinen Tropfen Wasser mehr getrunken zu haben. Während des amerikanischen Bürgerkriegs wollte er aus einem Fluße Wasser trinken, als er aber in demselben ein totes Pferd liegen sah, empfand er einen solchen Abscheu, daß er sich vornahm, nie mehr Wasser zu trinken. Und das hat er jetzt seit 67 Jahren durchgeführt.

Nordischer Humor

Sein Stolz. „Mein Vater hat sich gestern photographieren lassen.“ — „Und meiner — äh — hat sich gestern Fingerabdrücke nehmen lassen.“ — „Das größte Uebel, Mensch, unter vorgekehrter Abend, das war doch eigentlich eine tolle, eine ganz tolle Sache. Weißt du, wo ich am Ende gelandet bin? Ich schäme mich fast, es zu sagen. Auf der Polizeiwache!“ — „Hast du aber Schwein gehabt! Ich habe mich — leider — nach Hause gefunden!“ — „Wird kaum helfen!“ Der Richter: „Die Beweisaufnahme hat also einwandfrei ergeben, daß Sie den Jungen Lehmann überfallen haben. Können Sie nach dieser für Sie vernichtenden Beweisaufnahme noch länger leugnen?“ — „Können — schon, Herr Richter, wenn Sie meinen, daß es Zweck hat!“

Hautpflege im Oktober

ist doppelt wichtig! Schützen Sie Ihren Teint sorgsam gegen das rauhe Oktober-Wetter - Sie beugen damit den hautschädigenden Einflüssen der Wintermonate vor. Anleitung: 3 mal täglich Creme Mouson so einreiben, daß eine dünne Schicht stehen bleibt - diese einige Minuten einwirken lassen - mit einem ganz leicht angefeuchteten Tuch flüchtig massieren und abreiben. Hierauf erneut einen Hauch Creme Mouson vollständig in die Haut einreiben. Für Sport, Spiel und Wanderungen nur die hautbräunende Sportcreme Mouson.

CREME MOUSON

wertung der Markt-Konjunktur... die Aufwertung im Laufe des 1. Vierteljahres 1931 zu Ende führen zu können.

• Weitere neue Goldabgaben der Reichsbank. Die Reichsbank hat am Freitagvormittag wiederum Gold abgegeben, und zwar sind diesmal zwei Sendungen abgegangen.

Geschäftsabchlüsse

• „Nordsee“ Deutsche Hochseefischeret Bremen-Luxemburg A.G. Bremen-Luxemburg. Das Unternehmen, das die beiden größten deutschen Hochseefischereten in sich vereinigt, legt seinen Abschluß für das Geschäftsjahr 1929/30 vor.

• Ermäßigte Dividende bei der Gramophone Co. Die Gramophone Company (Die Stimme meines Herzens) weist laut „Voss-Zeitung“ für das Geschäftsjahr 1929/30 einen Reingewinn von 270.750 Pfund Sterling gegen 1,2 Mill. Pfund Sterling im Vorjahre aus.

• Voranschließliche keine Dividendenreduktion bei der Jul. Berger Tiefbau A.G. Von der Verwaltung der Julius Berger Tiefbau A.G., Berlin, wird mitgeteilt: Der erhebliche Rückgang unserer Aktien veranlaßt uns, den Aktionären der Gesellschaft zur Kenntnis zu bringen, daß der Gang und das Ergebnis unserer Geschäfte, die zum größten Teil im Auslande liegen, trotz der schiefen Lage des Baumarktes in Deutschland, durchaus befriedigend ist.

Hauptversammlungen

• Vereintigte Nürnberg-Verlehn- und Schokoladen-Fabriken Heinrich Daberlein. — F. G. Wagner A.G., Nürnberg. Nach dem Bericht des Vorstandes ist es der Gesellschaft trotz der äußerst gedrückten wirtschaftlichen Verhältnisse durch Schaffung preiswertiger Neubauten, Verhinderung des Ruhestandes und Hebung der Produktion seit 1929 ununterbrochen Preise gelungen, den Umsatz auf der Höhe der Vorjahre zu halten.

• August Wegelin A.G., Kallherren bei Aalen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Ende November stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer von 8 auf 6 % ermäßigten Dividende für das Geschäftsjahr 1929/30 vorzuschlagen.

Zahlungseinstellungen

• Wurzener Anwaltskanzlei und Bismarckfabriken vormals F. Krieger, Wurz in Sachsen. Der von der Firma vorgeschlagene Vergleich wurde nach Höhe der angemeldeten Forderungen und nach Anzahl der Gläubiger von über 90 % seitens der Beteiligten angenommen.

• Eine feste Feste. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Klopfer & Co., G. m. b. H., Baumwollspinnerei in Augustaburg, soll jetzt mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

• Altenburger Kautschuk-Werke A.G. in Elendburg. — Liquidationsantrag. Die Gesellschaft beruft auf den 28. d. M. ihre Hauptversammlung ein. Diese wird über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß fassen.

• Deutsche Piano-Werke A.G., Braunschweig. — Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Ueber das Vermögen der Deutschen Piano-Werke A.G., Braunschweig, ist am 8. Oktober das Vergleichsverfahren zur Anwendung des Konkurses eröffnet.

• Zahlungseinstellung eines Berliner Warenkredithauses. Das seit 80 Jahren bestehende Waren- und Möbelkredithaus Hans Pennert, Berlin, Voßringers Straße 25 und Voßringers Straße 16, hat, wie „Die Textil-Woche“ erfährt, mit etwa 350.000 Mark Passiven die Zahlungen eingestellt und seine Gläubiger zum 9. Oktober zusammenberufen.

Verschiedenes

• Eine bedeutsame Tagung des Vanguam-Vereins und der Nordwestgruppe. Der Vanguam-Verein, die Epochenorganisation der rheinisch-westfälischen Wirtschaft hat gemeinsam mit der Nordwestgruppe zu einer großen Tagung am 4. November nach Düsseldorf eingeladen.

• Austral-Lieferanten in Sydney und Melbourne. Am 8. Oktober kamen, laut Vondoner Drohverricht des „Konfektionär“, bei der in Sydney stattfindenden Auktion 11.000 Ballen Wolle zum Angebot, von denen 10.500 Ballen Aufnahme fanden.

Sächsische und außer-sächsische Konkurse

Sächsische: Eröffnet: Chemnitz: Frau Ella Selma verchel, Reichold geb. Stral, Chemnitz, am 10. Oktober. Burg: Kaufmann Theodor Richard Hüblich, i. d. A. Hüblich, Schokoladen- und Süßwarenfabrik, Burg, am 1. November. Zwickau: Minna Alina verchel, Hüblich geb. Richter, Zwickau, am 22. November.

Rheinische

Eröffnet: Berlin: Edding Bankgeschäft, G. m. b. H., Berlin, am 11. November. Bremen: Obermeier Biererei, Konvention G. m. b. H., Bremerhaven, am 12. November. Chemnitz: Deutsche Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H., Chemnitz, am 28. Oktober. Chemnitz: Spinnereimaschinen- und Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz, am 22. Oktober. Chemnitz: Erdöl-Gesellschaft, G. m. b. H., Chemnitz, am 20. Oktober.

Von den Warenmärkten

Dresdner Produktenbörsen vom 10. Oktober

Weizen, neuer, effekt. Gewichtsbasis 75 Kilogramm 231 bis 236 (233 bis 238). Roggen, neuer, effekt. Gewichtsbasis 71 Kilogramm 149 bis 154 (151 bis 156). Wintergerste 167 bis 172 (170 bis 175). Sommergerste, sächsische 195 bis 210 (195 bis 210). Wintergerste, Sommergerste, inländische 185 bis 195 (185 bis 195). Hafer, inländ. alter 63/64 Kilogramm 180 bis 185 (180 bis 185). Hafer, inländ. neuer 172 bis 180 (174 bis 182); neuer 160 bis 165 (152 bis 162).

Hamburger Warenmarkt vom 10. Oktober

Kaffee. Aus Brasilien lagen heute wieder vereinzelt Offerten vor, die gegenüber den Preisen vor der Revolution 10 Schilling höher lauteten. Die Offerten wurden unter Vorbehalt der Verschiffungsmöglichkeit abgegeben. Am hiesigen Terminmarkt lagen die Preise mit Ausnahme der Dezembernotierung, die 1 Pfg. höher lag, unverändert. Das Vorkaufgeschäft gestaltete sich weiter sehr lebhaft, die Preise gegen abwärts um 1 Mark je 50 Kilogramm an. Gewöhnliche Kaffees lagen unverändert. Santos-Spezial 70 bis 80, Perlé 55 bis 70, Extraprima 65 bis 70, Prima 60 bis 65, Superior 57 bis 60, Gooda 65 bis 57, Regular 50 bis 55, Rio 40 bis 50, Victoria 35 bis 50, Sal de Minas 45 bis 50, gewaschene Salvadoré 57 bis 100, Guatemala 61 bis 133, Koffarika 64 bis 144, Maragoguette 85 bis 160 Reichsmark je 50 Kilogramm, unverzollt.

Baumwolle — Newyork (Schluß)

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Loko Newyork, Oktober, November, Dezember, Januar 1931, Zufuhr in atl. Sejen, Zufuhr in Westfalen, Export nach England, Export nach dem Kontinent.

Die niedriger lautenden Kabelmeldungen und eine private Schätzung, die den Baumwollverbrauch im Monat September mit 385.000 Ballen angibt, lösten am Baumwollmarkt Verwirrung aus. Es erfolgten bedingungslos südlicher Käufer. Deckungen und Käufe des Danbels führten trotz größerer Andienungen im Verlaufe zu einer Erholung, der wegen Kaufkraft wurde dann jedoch durch die stau Veranlagung Ballerität Einhalt geboten.

Metalle — Newyork (Schluß)

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Kupfer loko loko, Kupfer Elektrolyt loko, Kupfer Castina refinery loko, Kupfer cif Hamburg, Zinn Newyork, Straits loko, Zinn Newyork, Straits per November, Blei loko, Blei Cast St. Louis loko, Zink loko, Zink Cast St. Louis loko, Silber Ausland, Platin, Aluminium 98-99%, Nickel in Barren, Weichblei, Kobalt per Bahn.

Getreide und Mehl (Schluß)

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Weizen per Mai 1931, Tendenz: fest, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Hafer per Mai 1931, Tendenz: fest, Roggen per Dezember, Roggen per März 1931, Roggen per Mai 1931, Tendenz: fest.

Nach heftiger Eröffnung kam es am Weizenmarkt zu leichten Preisrückgängen, da die Erwartung eines häufigeren amtliden Felderhandberichts sowie die anfängliche Schwäche des Effektenmarktes Verwirrung auslösten. Auch Meldungen über wachsende Niederschläge im Mittelwesten wirkten in dieser Richtung. Später kam es zu einem starken Tendenzumschwung, da die beträchtlichen nordamerikanischen Wochenverrichtungen Anregung boten. Nachrichtlich, daß ziemlich reichlich nur wenig unter den Forderungen liegende Exportgebote abgegeben worden seien, führten zu Deklaragen, zumal auch aus Westfalen eine frühere Erholung gemeldet wurde. Die Schlussnotierungen lagen für die Märzfrist 2,875, für alle anderen Termine 2,125 Cent über Vortagsstand.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Weizen per Mai 1931, Tendenz: fest, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Hafer per Mai 1931, Tendenz: fest, Roggen per Dezember, Roggen per März 1931, Roggen per Mai 1931, Tendenz: fest.

Auf Grund der schwachen Veranlagung der nordwestlichen Märkte wurden am Roggenmarkt Liquidationen vorgenommen, doch kam es im Einflange mit der Preisbewegung für Weizen später zu einer Aufwärtsbewegung.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen Amber Durum Nr. 2, Weizen Winter/Sommer Nr. 2, Weizen gelber Nr. 2, Weizen weißer Nr. 2, Weizen gemittelter Nr. 2, Hafer per Oktober, Weizen Amber Durum Nr. 2, Weizen Winter/Sommer Nr. 2, Weizen gelber Nr. 2, Weizen weißer Nr. 2, Weizen gemittelter Nr. 2, Hafer per Oktober.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

• Newyork, 10. Oktober. Baumwolle (Anfang) Oktober 10,00, Dezember 10,20 bis 10,22, Januar 10,30, März 10,47 bis 10,49, Mai 10,67, Juli 10,88 bis 10,84. Tendenz: fest.

Amerikanische Warenmärkte

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

Table with 3 columns: Item, 10. October, 9. October. Items include Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931, Weizen per Oktober, Weizen per Dezember, Weizen per März 1931, Hafer per Oktober, Hafer per Dezember, Hafer per März 1931.

ZIETARA



LODEN-FREY
 bringt seine
Siegelmarken-Ulster
 aus eigenen Stoffen
 direkt ab Fabrik —
 zu Deinem Vorteil
 Mk. 89.- 105.- 125.-
 145.- 155.-

Dresden-A., Johannstraße 12

Wir geben uns die Ehre, hiermit bekanntzugeben, daß wir das
Bayr. Bier- und Speiserestaurant
„Schloßkeller“ Schloßstraße 16 und Schössergasse 17
 übernommen haben und nach Renovierung
heute Sonnabend abends 6 Uhr wieder eröffnen
 Spezialausschank der Reichelbrauerei Kulmbach / Stimmungsmusik der Kapelle George Pertina
 Ab Montag den 13. ds. das **Attraktions-Orchester Starp** in holländischer Nationaltracht aus der Internat. Hygiene-Ausstellung
 Als erfahrene Fachleute im Gastwirts-gewerbe werden wir unseren verehrten Gästen aus Küche und Keller das Beste bieten. Um gütigen Zuspruch bitten
Max Coumont
 zuletzt Geschäftsführer des „Münchner Haus“ auf der internat. Hygiene-Ausstellung 1930
Willi Coumont
 Küchenmeister

Palais Café
 Das Café im Großen Garten
 Eigene Konditorei
 Herrliche ruhige Lage mitten im Großen Garten am Palais und Palaisteich
 Die bekannten Frühstücksgedecke von 7 Uhr an